

BEGLEITHEFT ZUR AUSSTELLUNG



Ausstellungen

- **Potsdam**, Haus für Brandenburgisch-Preußische Geschichte am 22.02.2015 (Preview-Veranstaltung zur 11. Geschichtsbörse Potsdam und zur Festveranstaltung 25 Jahre Land Brandenburg)
- **Premnitz**, Rathaus, März 2015 (Feierliche Vernissage zur Würdigung von 25 Jahren Städtepartnerschaft Premnitz/Niederkassel)
- **Rathenow**, Rathaus, April – Juli 2015 (Würdigung von 25 Jahren Städtepartnerschaft Rathenow/Rendsburg)
- **Falkensee**, 15.09.2015 (Begleitausstellung zur Festveranstaltung des CDU-Verbandes HVL zum Einheitsjubiläum)
- **Rendsburg-Eckernförde**, Kreishaus Rendsburg, Oktober 2015 (Ausstellung zur Würdigung von 25 Jahren Kreispartnerschaft Rendsburg-Eckernförde/Landkreis Havelland)
- **Niederkassel**, Rathaus, Oktober/November 2015 (Festveranstaltung 25 Jahre Städtepartnerschaft Premnitz/ Niederkassel)
- **Brandenburg an der Havel**, Bibliothek der Fachhochschule, Januar 2016 (Organisatoren: Fachhochschule Brandenburg, Briefmarken-Sammler-Verein Brandenburgia e.V. und Kulturförderverein Mark Brandenburg e.V.)
- **Berlin-Mahlsdorf**, Kunsthaus Flora, Agrarbörse Deutschland-Ost e.V., Februar 2016 (25 Jahre Deutsche Einheit)
- **Heilbad Heiligenstadt**, Eichsfelder Kulturhaus, März/April 2016 (25 Jahre Deutsche Einheit)
- **Ribbeck**, Landkreis Havelland, Museum im Schloss Ribbeck, Mai/Juni, verlängert bis Ende September 2016 (25 Jahre Deutsche Einheit)
- **Werder/Havel**, Hotel zur Insel, Oktober 2016 (Pflege der Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam anlässlich des Tags der Deutschen Einheit 2016)
- **Dresden**, Technische Universität, Hörsaalzentrum, Okt./Nov. 2016 (25 Jahre Deutsche Einheit)

Zum Geleit

Mit dieser Ausstellung wird die Vereinigung beider deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 gewürdigt. Gleichzeitig wird an die Gründung von Städte- und Kreispartnerschaften vor und nach der Wende erinnert.

Die Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam verdankt ihre Entstehung dem Bemühen der DDR-Regierung um internationale Anerkennung. Ihr wäre eine Partnerschaft Bonn-Ostberlin am liebsten gewesen. Bonn war eher an Weimar interessiert. Geeinigt hat man sich schließlich auf Bonn und Potsdam. Bei der Erstunterzeichnung im Januar 1988 in Potsdam kam es aber zu einer Verstimmung der DDR-Seite, als der damalige Bonner Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels auf Menschenrechtsverletzungen gegenüber Ostberliner Studenten lautstark hinwies.

So blühte diese Städtepartnerschaft erst auf, als nach der Wende sich in beiden Städten Partnerschafts-Clubs gründeten, zunächst im März 1990 der Potsdam-Club e.V. in Bonn unter Leitung des ZDF-Chefredakteurs Reinhard Appel, kurz danach der Bonn-Club Potsdam e.V. Seitdem ist es üblich, sich mindestens einmal im Jahr anlässlich des Tags der Deutschen Einheit im Rahmen von Bürgerbegegnungen zu treffen, abwechselnd in Potsdam und in Bonn. Im letzten Jahr war eine Delegation von 25 Gästen aus Potsdam mit über 60 Bonnern in der früheren Bundeshauptstadt zusammengekommen. Dieses Jahr treffen sich 50 Bonner mit hoffentlich vielen Menschen aus Potsdam und Umgebung in der brandenburgischen Hauptstadt bei einem facettenreichen Veranstaltungsprogramm. Dem gastfreundlichen „Hotel zur Insel“ in Werder sei gedankt für die freundliche Unterstützung bei der Darbietung der Ausstellung während der gesamten Aufenthaltszeit der Bonner Reisegruppe und der Möglichkeit zur Sichtung der Ausstellung durch die hiesige interessierte Öffentlichkeit.

Walter Christian
Potsdam-Club e.V., Vorsitzender
www.potsdam-club.com
info@christian53340.de

Dr. Wigor Webers
Bonn-Club Potsdam e.V., Vorsitzender
www.bonn-club-potsdam.de
wigorwebers@gmx.com

Zur Ausstellung

Gleich nach dem Fall der Mauer hatten zwei geschichtsbewusste Briefmarkensammler aus Niederkassel und Premnitz ebenfalls eine Städtepartnerschaft initiiert. Für sie war es naheliegend, nach 25 Jahren gelebter Partnerschaft mit Briefmarken auf die Zeit der Teilung zurückzublicken. Seit 2015 ist die Ausstellung fertig und wird während der Bürgerbegegnung Bonn-Potsdam im Oktober 2016 bereits zum elften Mal gezeigt.

Briefmarken aus Ost und West stehen hier in einem ungewöhnlichen Dialog. Dabei geht es in der retrospektiven Darstellung nicht um die Wertung der politischen Systeme in der Zeit unseres geteilten Landes. Vielmehr soll gezeigt werden, dass die gemeinsamen Wurzeln beider Staaten trotz der Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg die deutsche Nation als Ganzes im Geiste zusammenhielten: „Einigkeit und Recht und Freiheit“ in der einen und „Lass uns dir zum Guten dienen, Deutschland, einig Vaterland“ in der anderen Staatshymne, die so bis 1971 gesungen wurde, sprechen für das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen.

Die in dieser Form deutschlandweit bisher unbekannt Form der Darstellung besteht aus 25 großformatigen Tafeln. Strukturierung und Themenwahl ergeben sich aus der zeitlichen Abfolge der politischen Entwicklung Nachkriegsdeutschlands. Um dies deutlich zu machen, wurden themengleiche Markeneditionen aus Ost- und Westdeutschland kaleidoskopartig ausgewählt und stark vergrößert gegenübergestellt. Ergänzend dazu befinden sich im Mittelfeld der Tafeln sowohl Originalbriefmarken aus Sammlungen oder andere zum Thema passende Postbelege.

Die zentrale Aussage der Ausstellung ist der Bestand der deutschen Nation – unabhängig von dem Willen beider politischen Systeme und dem der europäischen Nachbarn - auch während der 40 Jahre währenden Teilung. Die Tragfähigkeit der Aussage wird vom Schriftstellers und Autor Günter de Bruyn mit seinem Buch „Vierzig Jahre – ein Lebensbericht“, durch Veröffentlichungen des Managers, Schriftstellers und Dichters Lothar Habler und die Arbeiten des Kölner Historikers Prof. Otto Dann gestützt.

Wilhelm K.H. Schmidt
www.geschichtswerkstatt-premnitz.de

Aus Anlass des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2015 wurden mit dieser Ausstellung Briefmarken aus Ost und West in einen ungewöhnlichen Dialog gestellt. Auf eine politische Wertung der Systeme verzichtend, liegt der Fokus auf den gemeinsamen Wurzeln beider deutscher Staaten trotz der Teilung nach dem Zweiten Weltkrieg.

„Verbundenheit bleibt ungeteilt. Eine Zeitreise auf Briefmarken 1949 – 1989“

AUTOR DER AUSSTELLUNG: WILHELM K.H. SCHMIDT / PREMnitz

Auftraggeber: Potsdam-Club e.V., Bonn
Idee und Gestaltung: Wilhelm K.H. Schmidt, Geschichtswerkstatt Premnitz
Begleitheft: Bürgerbegegnung Bonn-Potsdam, Oktober 2016
Sammlungen: Jürgen Mai und Wilhelm K.H. Schmidt
Rat und Tat:
Petra Baumann-Zink; Günter de Bruyn; H.-U. Busch; Daniel Dobozi; Alexander und Florian Ehlert; FG Philatelie Premnitz im Brandenburgischen Kulturbund mit Jürgen Mai und Hans-Georg Rheinsberg; Lothar Habler; Joachim von Haenisch; Bernd Henniges; Ute Hofmann; Annelie und Gabriele Knobloch; Cathleen Köchy; Anne Kremp; Eberhard Lange; Dr. Ulrich Mähler; Philipp Moede; Archiv für Philatelie Bonn, Museumsstiftung für Post- und Telekommunikation; Gerhard Pauligk; Gerd Schmeichel; Klaus Schmidt; Anja Schulz; Roy Wallenta; Dr. U. Wanke; Mark Weise

Bewerbung um den Förderpreis „Bildung und Briefmarke“ der Stiftung Deutsche Jugendmarke und des Bundes Deutscher Philatelisten 2015

